

Land Zauber

No. 28
Bis 6.9.2017

Die Vielfalt des Landlebens

380
Euro



*Auf
Beerenjagd*

Österreich 4,00 EUR
Schweiz 5,90 CHF
Scheitix 4,30 EUR
Italien/Spanien 4,80 EUR



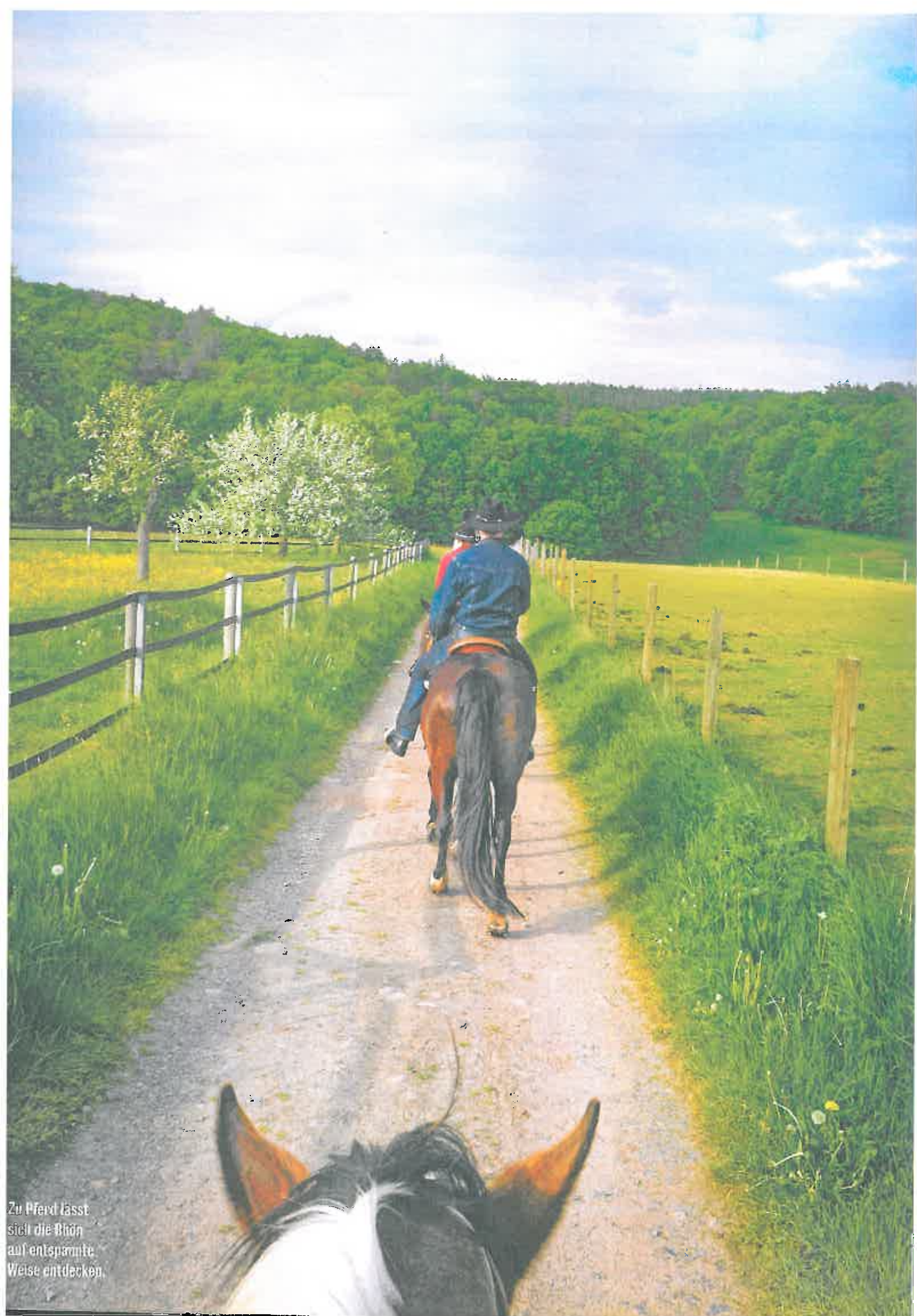
Zu Gast im Land der offenen Fernen



Die Thüringer Rhön

The image shows a wide, panoramic view of the Thuringian Rhön region. In the foreground, there is a lush green meadow with scattered yellow wildflowers. A small, weathered stone marker is visible in the grass. The middle ground features rolling hills with a mix of green pastures and vibrant yellow rapeseed fields. A small village with several buildings is nestled in a valley. In the background, more forested hills rise under a bright blue sky filled with soft, white cumulus clouds. The overall scene is peaceful and picturesque.

Wenn der Blick unendlich reicht, sich grüne Hügel und gelbe Rapsfelder malerisch in die Landschaft schmiegen und des nachts die Milchstraße mit bloßem Auge zu sehen ist, dann hat man die Thüringer Rhön entdeckt. Noch ist der thüringische Teil des Mittelgebirges von Bayern, Hessen und Thüringen ein Geheimtipp.



Zu Pferd lässt
sich die Natur
auf entspannte
Weise entdecken.

VON JEANETTE MÜLLER

Das Koltendorf
in Sinnä versetzt
den Besucher in
eine andere Zeit.



Im Bernshäuser Landhotel »Zur grünen Kutte« mitten im Biosphärenreservat Rhön wird man von der Mutter begrüßt, von der Tochter bewirtet und vom Vater aufs Pferd gesetzt – Familie Heidinger lebt thüringer Gastfreundschaft. Die zum Familienbetrieb gehörende »Stockborn Ranch« mit den entspannten Westernpferden ist nicht weit entfernt und so nützen auch viele Reitersleut' die Möglichkeit während eines geführten Tagesrittes die thüringische Rhön kennen zu lernen und dann bequem im Landhotel zu nächtigen.

Der Wilde Westen im Osten

Ein Ausritt in der Abendsonne mit dem fantastischen Blick über grüne Hügel und anschließendem Grillabend mit Lagerfeuer ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Immer am letzten Juni-Wochenende findet auf dem Hof das Rhöner Countryfestival

statt – so kommt der Wilde Westen in den Osten Deutschlands. Der Erdfallsee »Bernshäuser Kutte ist einer der zwei Seen in der Umgebung und lockt als Ausflugsziel. Er kann nicht nur am Tag umlaufen, sondern auch des nachts mit der Fackel in der Hand erkundet werden. Gundi Heidinger und Tochter Mandy führen die Gäste zum See und erzählen dabei sagen-

umwobene Geschichten. Dabei lohnt es sich hinauf in den Rhöner Nachthimmel zu schauen – schließlich befindet sich dort der Sternepark Rhön. In der Rhön ist die Lichtverschmutzung sehr gering und daher können hier so viele Sterne beobachtet werden wie sonst nirgendwo. Es gibt nur zwei Sterneparks in ganz Deutschland und die Rhön ist einer



Erdfallsee »Bernshäuser Kutte ist durch den Einsturz von Felsklüften entstanden.



h Schiff
die Arche
im Berg.

Noah, der mit der Arche nicht nur seine Schäfchen ins Trockene brachte, will man hier im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet Naturschutzideen umsetzen und die Rhön erlebbar machen. Ein grandioser Ausblick ins Dreiländereck wird von den drei Aussichtsplattformen der Arche geboten. Im Sommer lassen sich Menschen mit Picknickkörben vom Picknickkorbverleih auf der Höhe nieder oder werfen den Grill an. Kinder können sich als Junior-Ranger in der Erlebniswelt erproben: Hier gibt es nicht nur einen 18,9 km langen Erlebnispfad entlang der Arche, sondern auch um die Arche herum einiges zu entdecken, wie Windharfe, Steinlabyrinth oder Fledermaushöhle.

davon. Aus diesem Grund ist Familie Heidinger auch gerade dabei, einen Bauwagen zu einer ungewöhnlichen Übernachtungsmöglichkeit umzubauen und mit einem Glasdach auszustatten – man stelle sich das vor: Im Bett liegend, die Sterne über sich...

Die Arche

Ein Naturerlebnis ganz besonderer Art ist auch die Arche Rhön: Wie ein Schiff thront die 2015 eröffnete Arche auf dem Plateau im Biosphärenreservat Rhön, umgeben von der Erlebniswelt Rhönwald. Und wie

Vielfalt der Rhön

Die Rhönschafe mit ihrem charakteristischen Aussehen sind überall im Land zu sehen. Die vom Aussterben bedrohte Rasse mit dem typischen

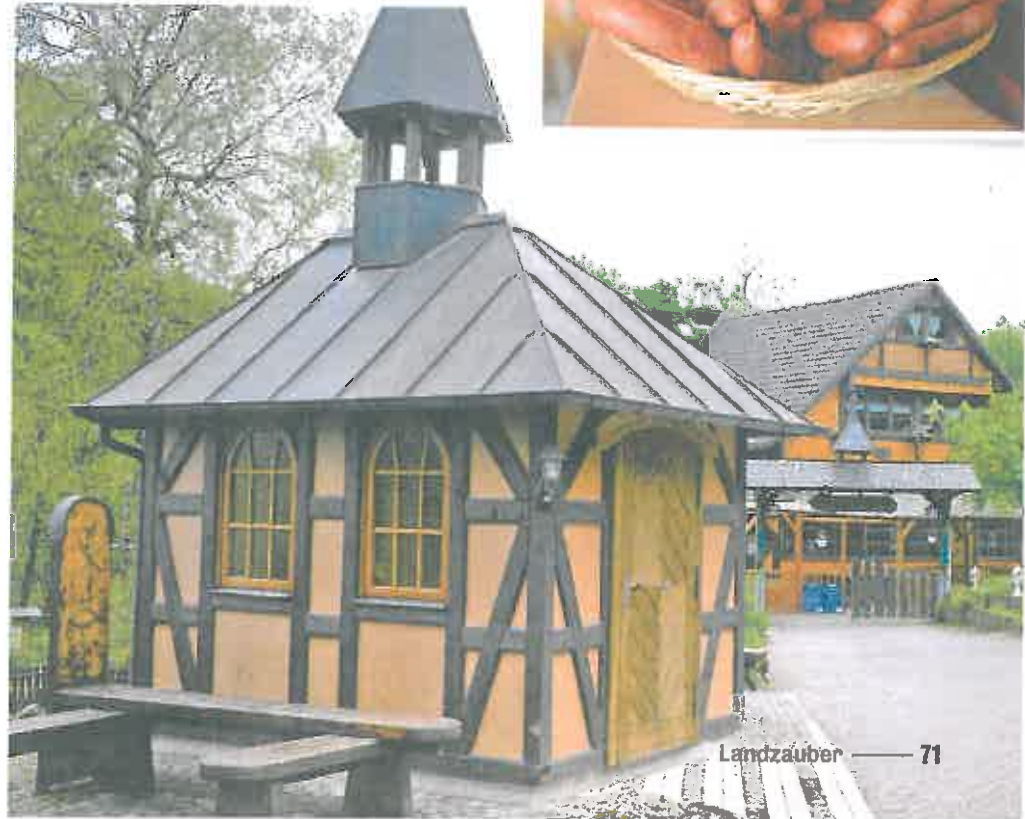


Unterhalb der Probstei Zella grasen die Rhönschafe auf grünen Wiesen.



schwarzen Kopf wurde erfolgreich in der weiten und hügeligen Wiesenlandschaft des Biosphärenreservates angesiedelt. In der Probstei Zella, grasen sie nun wieder auf den grünen Wiesen unterhalb des Klostergartens. In der Probstei hat das Thüringer Biosphärenreservat seinen Sitz. Dort im Informationszentrum wird der Besucher Anregungen und nützliche Hinweise zu Erkundungen in der einzigartigen Kulturlandschaft vulkanischen Ursprungs finden und hat die Möglichkeit bei Wanderungen mit Rangern und Naturführern die landschaftlichen Reize der Rhön zu erkunden. Rhönschafe gibt es auf dem Rhönlandhof in Dermbach auch zu sehen, aber nicht nur das: Hier drehen sich Kühe im Melkkarussell und dürfen bei guter Führung in die Rhön schauen. Von der Sonnente-rasse der Rhönlandscheune hat man eine grandiose Sicht auf grüne Hügel und eine große Auswahl hofeigener Produkte auf dem Holzbrett.

Schweine, Kühe, Schafe und Hühner tummeln sich in großer Zahl auf Hof und Weiden und produzieren all das, was nachher im Hofladen erworben werden kann.





Her-
ng sitzt
er alten
te.

Hopfen und Malz

In der Rhönbrauerei Dittmar in Kaltennordheim wird Bier in siebter Generation gebraut und das mit bewusster Konzentration auf regionale Zutaten. Nach der Brauereiführung durch den Juniorchef können alle 16 Biersorten in der alten Gaststube probiert werden. Vom »Schwarzen Radler« über die »Simco Serenade« mit Maracuja-Geschmack und der »Hopfensymphonie« steigert man sich bis zum Doppelbock. Ein Biermuseum mit alten Gerätschaften, hunderten von Gläsern und Bierkrügen, Schildern und Malzsäcken sowie den originalgetreuen Arbeits-

platz eines Getränkekombinats-angestellten hat der Großvater einst zusammengetragen. Selbst die Gaststätte mit riesigem Braukessel über dem Stammtisch sieht noch aus wie zu DDR-Zeiten. Im Keltenhotel in Sünna gibt es auch Bier, jedoch wird es hier nach keltischer Tradition eher aus Tonkrügen getrunken und an den Wänden hängen Tierfelle. Das benachbarte Keltendorf versetzt den Besucher in eine andere Zeit: Hier wurde ein keltisches Dorf originalgetreu nachgebaut, um den Besuchern die Lebensweise der Kelten näherzubringen.

Julian Dittmar
führt durch die
Rhönbrauerei.



Atem holen im Salzwerk

Wer sich nicht nur entspannen sondern dabei auch noch gesunden möchte, ist im Gradierwerk in Bad Salzungen richtig: An Schwarzdornwänden tropft das Salz herab. In weiße Kutten gehüllt schreitet man durch die 80 Meter langen Wandelgänge des ehemaligen Gradierwerkes und lässt die Salzdämpfe wirken – man gradiert. Als man erkannte, dass die Arbeiter im Salzwerk weniger krank waren, nutzte man die Sole zur Heilung. In historischem Ambiente

In den Wandelgängen
atmet man die
salzhaltige Luft an



wird nicht nur inhaliert, sondern auch noch in Sole gebadet, in Fango eingepackt auf Liegen geschwebt und im Sitzen mit Heu bedampft.

Leben an der Grenze

Wo früher der »Eiserne Vorhang« Ost und West voneinander trennte verläuft jetzt das »Grüne Band«: Eine Naturlandschaft aus sanften Hügeln und grünen Wäldern mitten durch die Rhön entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Bei einer geführten Tour rund um Point Alpha



Das Haus, durch das die Grenze lief

In Deutschlands ältester Stadt Vacha wird die Teilung Deutschlands sichtbar: Mitten durch das Haus der Hoßfeldschen Druckerei verlief die Grenze. Der Inhaber der Druckerei brachte in der Silvesternacht 1951/52 gerade noch seine Druckmaschinen auf die richtige Seite und mauerte dann die Tür zu. Heute markiert nur noch ein weißer Strich auf der Straße den ehemaligen Grenzverlauf. Die alte Steinbogenbrücke überspannt von dort aus die Werra und ist inzwischen ein Symbol der Einheit geworden, trennte sie damals doch die ehemalige DDR von der Bundesrepublik Deutschland. Heute verbindet sie das hessische Philippssthal mit der thüringischen Kleinstadt.



können die Stationen der einstigen Grenze erwandert werden. Point Alpha ist die Gedenkstätte im Zentrum der ehemaligen Nato-Verteidigungslinie »Fulda Gap«. Hier, an der Grenze von Thüringen und Hessen, standen sich Nato und Warschauer Pakt gegenüber und manchmal hätte nicht viel gefehlt, um genau an dieser Stelle den Kalten Krieg eskalieren zu lassen. Eine

Dauerausstellung dokumentiert das Grenzregime der DDR und das Leben der Menschen mit der Grenze. Um den ehemaligen US-Beobachtungspunkt herum sind alte Grenzsicherungsanlagen aufgebaut, einschließlich Grenzturn auf der ostdeutschen Seite. Während einer kurzweiligen Führung erfährt man nicht nur viel über die Entstehung der Grenze, sondern auch über

geschleifte Höfe, gescheiterte Flüchtlungsversuche, den Todesstreifen und die Sicherungsmaßnahmen der DDR. Schloss Geisa, oberhalb der thüringischen Stadt Geisa, wird als Sitz der Point Alpha Stiftung genutzt und hat in dieser Funktion öfter hochran-

Mehr Infos

www.thueringerrhoen.de

www.thueringen-entdecken.de



Die Gedenkstätte Point Alpha zeigt die Entwicklung der DDR-Grenze.



gige Persönlichkeiten zu Gast. Im Schlosshotel heißen große Zimmer und ein Frühstücksraum mit Blick auf die Rhön die Gäste willkommen. Wer hier tagt, heiratet oder einfach nur seinen Urlaub verbringt, wird nicht nur den Hauch der Geschichte spüren, sondern sich auch wohlfühlen. In Vacha gibt es nicht nur die

größte Puppensammlung Thüringens zu sehen, sondern auch die »Schreckköpfe«, welche am Hauseck montiert als mittelalterliche Überwachungskameras dienten. Mit dem schönen Marktplatz und den zahlreichen Fachwerkhäusern ist Vacha ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die nähere Umgebung. 🍁

Fotos: Jeanette Müller

